

Martin Peilstöcker, Jürgen Schefzyk & Aaron A. Burke

Jaffa – Tor zum Heiligen Land

Martin Peilstöcker, Jürgen Schefzyk & Aaron A. Burke

Jaffa

Tor zum Heiligen Land

Wir danken für die freundliche Unterstützung.



EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

ISRAEL
ANTIQUITIES
AUTHORITY



רשות
העתיקות

METZLER

STADT  KULTURAMT
FRANKFURT AM MAIN



ekhn
STIFTUNG

L E S
LOTTE EHRHARDT STIFTUNG



kulturfonds
frankfurt/main



MUSEUMSUFERFRANKFURT

Frankfurter Allgemeine
ZEITUNG FÜR DEUTSCHLAND

Impressum:

Herausgeber: Martin Peilstöcker, Jürgen Schefzyk & Aaron A. Burke

Verlag: Nünnerich-Asmus Verlag & Media, Mainz am Rhein

Redaktion: M. Peilstöcker & J. Schefzyk

Lektorat: Annette Nünnerich-Asmus, Frauke Itzerott, Mascha Schnellbacher

Gestaltung: Bild1Druck GmbH Berlin, Antje-Catrin Jäckel, Michaela Binasch

Druck: impress media GmbH, Mönchengladbach

© 2013 Nünnerich-Asmus Verlag & Media

Bibelhaus Erlebnismuseum

ISBN 978-3-943904-13-0

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es auch nicht gestattet, dieses Buch oder Teile
daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie) zu vervielfältigen oder unter
Verwendung elektronischer Systeme zu verarbeiten und zu verbreiten.

Printed in Germany by Nünnerich-Asmus Verlag & Media

Weitere Titel aus unserem Verlagsprogramm finden Sie unter: www.na-verlag.de

Inhaltsverzeichnis

6	Grußworte der Schirmherren R. Huldai (Tel Aviv-Yafo), P. Feldmann (Frankfurt am Main)
8	Einleitung
9	Jaffa, Frankfurt und das Bibelhaus – <i>M. Peilstöcker, J. Schefzyk & A. A. Burke</i>
12	Die Vergangenheit liegt noch vor uns – <i>M. Peilstöcker & A. A. Burke</i>
17	33 Jahre Städtefreundschaft zwischen Frankfurt am Main und Tel Aviv-Yafo – <i>I. Cammerzell, RIA Stadt Frankfurt</i>
19	Jaffa in der Bibel und der apokryphen Literatur
20	Autorenportrait
22	Zeitstrahl Jaffa – <i>L. Mührenberg</i>
24	Tor zum Heiligen Land
25	Jaffa oder Yafo – <i>G. Helbig</i>
32	Diffe ftatt japha ift vor langer zytt gantz zerstoret worden` vß genömen zwen thurn die noch da ftan` – <i>I. Mozer</i>
40	Jaffa als Hafenstadt in alten Reiseberichten – <i>L. Triebel</i>
46	Der Orientaler Gustav Bauernfeind in Jaffa – <i>P. Vosseler</i>
52	Das Haus Simon des Gerbers – <i>T. Shacham</i>
56	Migration und Toleranz
57	Jaffa im Erlebnismuseum – <i>V. Dinkelacker</i>
61	Jaffa: Vielfalt der Kulturen als Nährboden der Toleranz – <i>U. Oelschläger</i>
65	Jona, die Taube, und das Buch – <i>R. Lux</i>
70	„Hafen von Jerusalem, Hafen zur Welt“ – <i>S. Luther</i>
77	Andromeda und Jaffa – <i>U. Reinhardt</i>
83	Jaffa – historische Hafenstadt
84	Die Geschichte der Stadt Jaffa von den Anfängen bis zur Zeitenwende – <i>W. Zwickel</i>
100	Ägypter im spätbronzezeitlichen Jaffa – <i>A. Burke & M. Peilstöcker</i>
105	Handelsbeziehungen im Hellenismus und die Bedeutung der gestempelten Amphorenhenkel – <i>U. Hofeditz</i>
109	Zur Christianisierung Jaffas im Spiegel seiner archäologischen Zeugnisse – <i>C. Hofmann</i>
114	Das frühislamische Jaffa – <i>H.-P. Kuhnen</i>
119	Die arabische Inschrift Friedrich II. aus Jaffa – <i>M. Sharon & A. Schrager</i>
131	Ein fatimidischer Goldhort des frühen 12. Jh.s aus der Kreuzfahrerfestung des 13. Jh.s in Arsur (Apollonia-Arsuf) – <i>R. Kool, O. Tal & I. Baidoun</i>
134	Das osmanische Jaffa – <i>Y. Arbel</i>
146	„Operation Anker“ – <i>D. Gavish</i>
151	Katalogteil der Exponate
	Einführung – <i>M. Peilstöcker</i>
189	Register
192	Bildnachweis

Grüßworte der Schirmherren

Shalom to our Friends in Frankfurt!



There are very few places in the world that enjoy a continuous legacy for 5.000 years. Jaffa is one of them. The word Jaffa, which means „the beautiful“, is derived from Japhet – the name of one of Noah’s sons, who built it after the Biblical flood.

During the times of King Solomon, Jaffa’s port served as a gateway for the cedars from Lebanon used to build the First Jewish Temple. It was also mentioned in the Old Testament as the port from which Jonah the Prophet embarked on his maritime journey, which resulted in him being swallowed by a fish. In following centuries, numerous conquerors passed through Jaffa’s gates. Each left his mark on this majestic city.

In 1909, as Jaffa became too crowded for the many immigrants entering its gates, a group of 66 Jewish families acquired sand dunes north of Jaffa and founded the first Hebrew City – Tel Aviv. As years passed, Tel Aviv grew rapidly; as Israel gained independence, the two cities merged into one municipal entity – Tel Aviv-Yafo.

This united city is a symbol of our culture: a mix of old and new; a blend of Jews and Arabs; a melting pot of cultures and tastes – all live in harmony that is fuelled by a deep sense of pluralism and tolerance. Many people love this city – among them the people of Frankfurt, the Municipality and my dear friend Mayor Feldmann. This friendship results in many mutual projects and collaborative efforts.

I hope the images in the exhibition provoke your appetite to come and visit our city by yourself. You are always welcome!

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ron Huldai'. The signature is stylized and somewhat abstract, with several loops and a long horizontal stroke at the end.

Ron Huldai
Mayor of Tel Aviv-Yafo

**„Jaffa, die Meeresschöne, ist eine Stadt aus der Vorzeit.
Japhet, der Sohn Noahs hat sie gebaut und nach sich benannt.
Aber von Japhets großer Schönheit ist ihr nur das verblieben,
was Menschen ihr nicht fortnehmen konnten.“
(S. A. Agnon, Gestern, Vorgestern)**

Ich erinnere mich noch gut an Jaffa, als die Schiffe dort noch nicht anlegen konnten. Kleine Boote mit schreienden Arabern fuhren den großen Oberseedampfern entgegen, um Menschen und Waren an Land zu bringen.“ Bis ins hohe Alter stellte sich der Politiker und Justizminister Shmuel Tamir gerne auf Arabisch vor: „Ana Jaffawi“ – „Ich stamme aus Jaffa!“

Jaffa ist eine der bekanntesten historischen Stätten des Heiligen Landes und war das einstige Ziel jüdischer und christlicher Pilger, die im Hafen von Jaffa an Land gingen. Das Jaffa-Tor führte und führt immer noch direkt in die jüdischen und christlichen Viertel sowie zu den beliebtesten Teilen des Marktes und zum Davidsturmuseum, einst eine Zitadelle Jerusalems und heute ein Ausstellungsort seiner Geschichte. Die jüngste wissenschaftliche Erforschung des Ortes durch ein internationales Projekt unter israelischer, amerikanischer und deutscher Beteiligung hat gezeigt, dass sich hier, wie ansonsten an nur sehr wenigen Orten, interkultureller und interreligiöser Austausch im Laufe der über 4.000-jährigen Geschichte der Stadt zeigen lässt. Diesen Austausch anhand von archäologischen Exponaten, kulturgeschichtlichen Objekten und Schriftdokumenten darzustellen ist Ziel der Ausstellung „Jaffa – Tor zum Heiligen Land“ im Bibelhaus Erlebnismuseum 2013.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit der israelischen Antikenverwaltung und mit der Unterstützung durch die Martinus Bibliothek Mainz, dem Bauernfeind Museum in Sulz a. N., dem jüdischen Museum Frankfurt sowie dem Römisch-Germanischen Zentralmuseum Mainz statt. Die Exponate der Ausstellung werden ausnahmslos zum ersten Mal der Öffentlichkeit gezeigt.

Seit 1980 besteht eine Städtefreundschaft zwischen Frankfurt am Main und Tel Aviv-Yafo, der modernsten Stadt des Nahen Ostens und zugleich wirtschaftlicher und kultureller Mittelpunkt des Staates Israel. Nicht nur aus diesem Grund habe ich gerne die Schirmherrschaft für das Projekt und die Ausstellung „Jaffa – Tor zum Heiligen Land“ übernommen.



Peter Feldmann
Oberbürgermeister der Stadt Frankfurt am Main

